

## **Stellungnahme des Vorstands der ProCredit Holding, dass die beschlossenen internationalen Sanktionen gegen Russland keine direkten Auswirkungen auf die ProCredit Gruppe haben**

Frankfurt am Main, 1. März 2022

Die internationalen Sanktionen gegen Russland in Reaktion auf dessen Invasion in die Ukraine werden täglich verschärft. Die ProCredit Gruppe setzt diese unmittelbar um. Selbstverständlich unterstützen wir alle Maßnahmen, die den militärischen Angriff auf die Ukraine eindämmen könnten.

Die momentanen und unmittelbar zu erwartenden Sanktionen gegen russische Banken werden keine direkten Auswirkungen auf die ProCredit Gruppe haben, da die Gruppe keine Engagements gegenüber russischen Banken, keine russischen Tochtergesellschaften oder sonstige anderweitige Bankaktivitäten in Russland unterhält.

Die strategischen und indirekten Auswirkungen auf die Volkswirtschaften in denen wir tätig sind und auf unsere KMU Kund\*innen werden zur Zeit innerhalb unserer gruppenweiten Risikomanagement-Struktur bewertet. Diese sind etabliert, um die sich ständig weiter entwickelnde Lage in der Ukraine sowie die damit verbundenen Sanktionen zu analysieren und darauf reagieren zu können.

Die ProCredit Banken in Ost- und Südosteuropa verfügen lediglich über eine begrenzte Anzahl an Kund\*innen, die auf den Handel mit Russland angewiesen sind. Frühere Sanktionen infolge russischer Übergriffe auf fremde Hoheitsgebiete haben bereits zu einer erheblichen Diversifikation der Geschäftsbeziehungen unserer Kund\*innen geführt. In diesem Sinne wird die Bedeutung der ProCredit Gruppe und die Widerstandsfähigkeit ihres Geschäftsmodells unterstrichen, da sie sich darauf konzentriert, ihre Kund\*innen im Umgang mit einer sehr dynamischen Situation zu unterstützen.